

<b>STADT ITZELHOE</b> Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Sitzungsvorlage</b>	Seite	Sitzungstermin		TOP	
		Hauptausschuss		15.02.2005		2	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen 601.08			
		vertraulich					
	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vertraulich					
		<b>Entscheidungsvorlage</b>					
Amt/Abteilung Bauamt/Stadtplanungsabteilung							
Gremium Bau- und Sozialausschuss			endgültige Beschlussfassung				
		<input checked="" type="checkbox"/>	Beschlussempfehlung an Ratsversammlung				
			Anhörung / Information				
Anlagen    Den Ausschussmitgliedern wurde im Vorwege das Wohnraumversorgungskonzept zur Verfügung gestellt.							
Betreff Wohnraumversorgungskonzept <u>hier:</u> Abschließender Beschluss							
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag							
<p>Der Bau- und Sozialausschuss empfiehlt der Ratsversammlung, das vorliegende Wohnraumversorgungskonzept zukünftig bei der Stadtentwicklungsplanung und in der Bauleitplanung (Flächennutzungsplan, Bauleitpläne) als Entscheidungsgrundlage anzuwenden. Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt über die genannten Maßnahmen des Trendszenarios hinaus Entwicklungsmöglichkeiten in Richtung Stabilisierungsszenario aufzuzeigen.</p>							
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)							
3.		Verweisung Bürgermeister/in an _____ ausschuss			Unterschrift Bürgermeister/in		
4.		Verweisung an andere Ausschüsse					
<b>Beratungsergebnis</b>					Sitzung am	TOP	
		<input type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich				
		<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	
		Beglaubigt					
		<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen		
Der Bürgermeister							
		stimmt dem Entscheidungs-			trifft folgende abweichende/ergänzende		
		vorschlag zu			Entscheidung (siehe 2.)		
					Datum, Unterschrift		

<b>Erläuterungen</b>	Seite	TOP 2		
<p>Das vorliegende Wohnraumversorgungskonzept wurde innerhalb eines Jahres erstellt. Die Möglichkeit das Konzept aus den Mitteln des Programmes „Soziale Stadt“ zu fördern war, dass das Programmgebiet in Edendorf darin vertiefend untersucht wird.</p> <p>Begleitet wurde die Erarbeitung dieses Konzeptes auf der Basis des kooperativen Verfahrens, durch einen für diesen Zweck gegründeten Arbeitskreis, der sich im Dezember 2003 zu ersten Mal traf. Neben verschiedenen VertreterInnen der Verwaltung nahmen u.a. teil: VertreterInnen der IHK, Kreishandwerkerschaft, Haus und Grund, Kieler Mieterverein, der Sparkasse Westholstein, Volksbank , Wobau-Wohnungsverwaltung, Innenministerium Kiel, Itzehoe Versicherung, GVI /GWG, Klinikum Itzehoe, Agentur der Arbeit ....</p> <p>In den vier Sitzungen des Arbeitskreises wurden die Themen Wirtschaft und Beschäftigung, Einwohner- und Wohnbedarfsprognose, Haushaltsbefragung sowie Handlungsempfehlungen beraten.</p> <p>Für diese Untersuchungen wurden Konzepte, Erhebungen und Analysen der Stadtverwaltung und des Kreises, der beteiligten Wohnungseigentümer, sowie die Kommunal- und Landesstatistik ausgewertet. Dazu zählten der Flächennutzungsplan, Daten der Stadt, der Schulentwicklungsplan, die Kita-Bedarfsplanung des Kreises Steinburg, kommunale Daten zur Einwohnerentwicklung und zur sozialen Wohnraumversorgung, städtische Analysen zu den Strukturtypen der Wohnbausubstanz und zu den überplanten Wohnbauflächen, Daten der Landesstatistik zur Beschäftigungs- und Wohnbauentwicklung, Übersichten der Agentur der Arbeit zur lokalen Arbeitsmarktsituation sowie Zuarbeiten der Wohnungseigentümer zur Entwicklung ihrer Bestände.</p> <p>Um die Wohnwünsche, Kaufkraft und Mobilität der Bewohner, soziale und mentale Aspekte der Nachfragentwicklung sowie Ansprüche an Funktion, Struktur und Gestalt der Stadt als Lebensmittelpunkt zu erfassen, wurde eine repräsentative Haushaltsbefragung durchgeführt. 442 Haushalte wurden per Zufallsauswahl in fünf typischen und für unterschiedliche Zielgruppen jeweils repräsentativen Wohnmilieus befragt.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkungen</b>		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.		
	ja (bitte erläutern)	nein		
<b>Mitwirkung anderer Ämter?</b>	ja (bitte Ergebnis darstellen)	nein		
<table border="1"> <tr> <td data-bbox="140 1946 416 2065"> <b>Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter</b>          Itzehoe, Datum  <b>03.02.2005</b> </td> <td data-bbox="416 1946 1455 2065"> <input checked="" type="checkbox"/> ja  <input type="checkbox"/> nein          Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter          gez. Rüdiger Blaschke       </td> </tr> </table>			<b>Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter</b> Itzehoe, Datum <b>03.02.2005</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Rüdiger Blaschke
<b>Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter</b> Itzehoe, Datum <b>03.02.2005</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Rüdiger Blaschke			

<b>Stadt Itzehoe Der Bürgermeister</b>	Seite	<b>Ergänzungsblatt Nr. 1</b>
Gremium		TOP 2
<input type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluß-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluß/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluß/Entscheidung		
<p>Folgende Befragungsbereiche wurden ausgewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der gründerzeitlich geprägte Bereich um die Hindenburgstraße in der östlichen Innenstadt (in der Auswertung: <b>Innenstadt</b>),</li> <li>- das Geschosswohnungsquartier der 1950er Jahre in Tegelhorn um die Danziger Straße (in der Auswertung: <b>Danziger Straße</b>)</li> <li>- das Geschosswohnungsquartier der 1960er Jahre um die Hermann-Hoffmeister-Straße (in der Auswertung: <b>Hermann-Hofmeister-Straße</b>)</li> <li>- das Programmgebiet Soziale Stadt in Edendorf mit dem Albert-Schweitzer-Ring und der Heinrich-Weitz-Straße (in der Auswertung: <b>Edendorf</b>) und</li> <li>- das Eigenheimgebiet im Stadtteil Wellenkamp um den Reesiekplatz (in der Auswertung: <b>Wellenkamp</b>).</li> </ul> <p>Auf Initiative des projektbegleitenden Arbeitskreises wurde eine zusätzliche Befragung mit Personen durchgeführt, die in Itzehoe arbeiten aber hier nicht wohnen. An dieser Befragung nahmen Beschäftigte des Klinikums Itzehoe, der Itzehoer Versicherung und der Stadtverwaltung teil. Grundlage hierfür war die hohe Einpendlerrate. Anhand der Befragung sollte u.a. ermittelt werden, wie Itzehoe als Wohnort von außen wahrgenommen wird, wie die Lebensqualität in der Stadt eingeschätzt wird oder auch unter welchen Umständen Itzehoe als Wohnort in Frage käme.</p> <p>Zur besseren Einschätzung der statistischen Daten, Befragungsergebnisse und wohnungswirtschaftlichen Befunde, wurden zusätzlich 16 qualitative Interviews mit Personalmanagern von Unternehmen (Gruner + Jahr, Sterling-Sihi, Itzehoer Versicherung, Klinikum Itzehoe), Vertretern von Verbänden (IHK, Handwerkskammer), Wohnungseigentümer ((GWG/GVI, Dr. Thormählen, Kleinwohnungsgesellschaft St. Pauli), sowie MitarbeiterInnen des Innenministeriums Schleswig-Holstein, der Agentur für Arbeit Itzehoe und der Stadtverwaltung Itzehoe geführt.</p> <p>Um die Entwicklung der Bevölkerung Itzehoes für die nächsten 15 Jahre zu prognostizieren und daraus den Wohnraumbedarf zu benennen wurden drei Entwicklungsszenarios erstellt. Basisjahr ist das Jahr 2002.</p> <p>Das <b>Trendszenario</b> geht davon aus, dass sich an den Rahmenbedingungen der Bevölkerungsentwicklung in Itzehoe in den nächsten zehn Jahren nichts Wesentliches ändern wird. Das bedeutet, dass sich die Einwohnerzahl Itzehoes sich von ca. 33.400 im Jahr 2002 auf etwa 30.500 im Jahr 2017 reduzieren wird.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.2

Gremium

TOP  
2

Erläuterungen

Beschluß-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluß/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluß/Entscheidung

Sollte das **Stabilisierungsszenario** eintreten, verlangsamt sich der Einwohnerschwund von Itzehoe. So kann 2017 von einer konstanten Einwohnerzahl von 32.500 ausgegangen werden. Voraussetzung für dieses Szenario ist allerdings, ein dauerhaftes konstantes Beschäftigungsangebot auf dem durchschnittlichen Niveau der letzten 10 Jahre.

Das **Schrumpfungsszenario** basiert auf Annahmen, die aus drohenden negativen Entwicklungen, speziell im wirtschaftlichen Bereich, abgeleitet wurden, den Beschäftigungsreduzierungen.

Sollte dieses Szenario eintreten, kann sich die Einwohnerzahl bis 2017 um knapp 5000 Personen auf dann etwa 28.600 Personen vermindern.

Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt gehen von allen Szenarien aus, wobei das Trend-szenario als das von den Experten am Wahrscheinlichsten eintretende erwartet wird. Das Schrumpfungsszenario kann nicht als Grundlage für künftige Überlegungen herangezogen werden, vielmehr müssen, über die normalen Instrumente der Stadtplanung hinaus, weitergehende Maßnahmen entwickelt werden, die Einwohnerzahlen des Stabilisierungsszenarios zu erreichen.

Ziel muss es sein, den Trend in der Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung, von der schrumpfenden Stadt über die sich stabilisierende hin zur wachsenden Stadt zu ändern.

Das Wohnraumversorgungskonzept wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Bau- und Sozialausschusses am 19.10.2004 vorgestellt. Es wurde kein Beschluss gefasst, sondern das Konzept wurde Beratung in die einzelnen Fraktionen gegeben.

Die finanziellen Auswirkungen der zukünftigen Maßnahmen lassen sich noch nicht beziffern, ebenso wenig die dann evtl. anfallende Eigenbeteiligung der Stadt Itzehoe.

Aufgrund des vorliegenden Wohnraumversorgungskonzeptes wurde die Stadt Itzehoe in das **Bundesprogramm „Stadtumbau West“** aufgenommen. Hierbei wird ein integriertes Stadtentwicklungskonzept erstellt werden, das u.a. noch weitergehende Maßnahmen benennen wird, wie es zu einem Wachstum der Bevölkerung in Itzehoe kommen kann.

Den Mitgliedern der Ausschüsse wurde im Vorwege ein schwarzweiß Druck zugestellt. Aus Kostengründen wurde auf einen farbigen Druck verzichtet. Bei Bedarf kann zügig eine CD-Rom mit dem Konzept als PDF-Datei zur Verfügung gestellt werden.

Fortsetzung  
Ergänzungsblatt Nr.

<b>STADT ITZEHOE</b> Der Bürgermeister	<input type="checkbox"/>	<b>Sitzungsvorlage</b>	Seite	Sitzungstermin		TOP	
	<input type="checkbox"/>	Hauptausschuss		15.02.2005		4	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen			
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich nicht vertraulich		601.01			
<b>Entscheidungsvorlage</b>							
Amt/Abteilung <b>Bauamt/Stadtplanungsabteilung</b>							
Gremium <b>Bauausschuss</b>			<input type="checkbox"/>	endgültige Beschlussfassung			
			<input type="checkbox"/>	Beschlussempfehlung an Ratsversammlung			
			<input checked="" type="checkbox"/>	Anhörung / Information			
Anlagen							
Betreff <b>Stadtumbau West</b> hier: <b>Integriertes Stadtentwicklungskonzept</b>							
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag  Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.							
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)							
3.	<input type="checkbox"/>	Verweisung Bürgermeister/in an ausschuss			Unterschrift Bürgermeister/in		
4.	<input type="checkbox"/>	Verweisung an andere Ausschüsse					
<b>Beratungsergebnis</b> <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich					Sitzung am	TOP	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit			Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beglaubigt	
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-			<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen				
Der Bürgermeister							
<input type="checkbox"/>	stimmt dem Entscheidungs-			<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift	
	vorschlag zu			Entscheidung (siehe 2.)			

<b>Erläuterungen</b>	Seite	TOP 4	
<p>U.a. aufgrund der Aussagen des Wohnraumversorgungskonzeptes ist die Stadt Itzehoe 2004 in das Städtebauförderungsprogramm Stadtumbau West aufgenommen worden. Als vorrangige Stadtumbaugebiete sind dabei das Alsen-Gelände und das Gebiet „östlich Hindenburgstraße“ benannt worden. Das Fördervolumen des Itzehoer Programmanteils beträgt insgesamt 1.278.000,00 €. Die Mittel werden jeweils zu einem Drittel vom Bund, vom Land und der Stadt Itzehoe zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die gesetzlichen Grundlagen für das Programm bilden die §§ 171 a – 171 d BauGB. Grundlage für einen formalen Beschluss über Stadtumbaugebiete ist ein aufzustellendes integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK).</p> <p>Das ISEK soll dabei vor allem neue Impulse für die Stadtentwicklungen aufzeigen, die außerhalb der „normalen“ Instrumente der Stadtplanung zu suchen sind und die letztendlich in einen Maßnahmenkatalog einfließen.</p> <p>Die komplexen Probleme einer schrumpfenden Stadt lassen sich daher in der Regel nicht auf einen Bezirk oder ein Problemfeld eingrenzen. Sie umfassen das gesamte städtische Gefüge.</p> <p>Für einen erfolgreichen Stadtumbau ist es zukünftig nicht mehr ausreichend, lediglich auf eine quantitative Flächenausweisung zu setzen, sondern es müssen neue gesamthafte Strategien und Maßnahmen u.a. in den Bereichen Wohnen, Gewerbe, Bildung, Familie, Senioren, Freizeit und Umwelt entwickelt werden, die die Stadt in die Lage versetzen, dem Trend einer schrumpfenden bzw. stagnierenden Stadt entgegenzuwirken.</p> <p>Hier grenzt sich auch das ISEK inhaltlich gegenüber dem Flächennutzungsplan ab, da hier Aussagen über die grundsätzlichen Bodennutzungen nicht im Vordergrund stehen.</p>			
<b>Finanzielle Auswirkungen</b>		ja (bitte erläutern)	nein
<b>Mitwirkung anderer Ämter?</b>		ja (bitte Ergebnis darstellen)	nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.		
<b>Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter</b>		<input checked="" type="checkbox"/> ja	nein
Itzehoe, Datum  <b>03.02.2005</b>	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter  gez. Rüdiger Blaschke		

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Da mit dem ISEK grundsätzliche Entscheidungen über die zukünftige Stadtentwicklung getroffen werden, ist eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit unabdingbar. Nur so lassen sich die Ziele auch als gemeinsames Programm für die Zukunft verankern und umsetzen.

Aus Sicht der Verwaltung sollten in dem aufzustellenden ISEK u.a. folgendes untersucht bzw. entwickelt werden:

- Entwicklung eines Leitbildes für die Stadtentwicklung der Stadt Itzehoe als einer Stadt im Wandel
- Ermittlung, Bewertung/Klassifizierung (zeitliches und graduelles Ranking) von Gebieten mit Handlungs- und Investitionsbedarf unter Benennung der bisher bekannten Problemlagen und Gebiete, die aber evt. noch zu ergänzen sind

Industriebrachen, z.B. Alsen, Weese ...

leerstehende EH-Immobilien, z.B. .Fußgängerzone

Gebiete mit konzentriertem WE-Leerstand, z.B. Wellenkamp, Albert-Schweitzer-Ring

Altbauquartiere mit hohem Leerstand, z.B. östl. Hindenburgstraße

- Erarbeitung von Ansätzen für Entwicklungsperspektiven, -szenarien und -strategien in den o.g. Gebieten.
- Entwicklung eines Kooperations- und Beteiligungsmodells für Stadtumbaumaßnahmen auf der Grundlage einer Sondierung der wichtigsten Stadtumbaupartner, z.B. WUen, EH-Verband Beiräte usw..(gesamstädtischer und gebietsbezogener Ansatz).
- Vorschläge für ein effektives Projektmanagement für Impulsprojekte und zur Umsetzung eines integrierten Stadtumbauprozesses.

Die Vergabe erfolgt nach den Regelungen der VOF. In diesem zweistufigen Verfahren wurden zuerst Büros aufgefordert, ihr Interesse zu bekunden und ihre Eignung nachzuweisen. In einem zweiten Schritt sollen jetzt ausgewählte Büros aufgefordert werden, ein detailliertes Angebot zu unterbreiten. Verwaltungsseitig wird davon ausgegangen, dass das Vergabeverfahren Ende März abgeschlossen ist.

<b>STADT ITZEHOE</b> Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Sitzungsvorlage</b>	Seite	Sitzungstermin		TOP	
		Hauptausschuss		15.02.2005		5	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen			
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich		606.03			
<b>Entscheidungsvorlage</b>							
Amt/Abteilung Bauamt/Tiefbauabteilung							
Gremium <b>Bauausschuss</b>			<input checked="" type="checkbox"/>	endgültige Beschlussfassung			
				Beschlussempfehlung an Ratsversammlung			
				Anhörung / Information			
Anlagen 1 Lageplan							
Betreff <b>Umstellung von Misch- auf Trennverfahren bzw. Erneuerung des Regenwasserkanals in der Kaiserstraße</b> <b>hier: Beschlussfassung über das Bauprogramm</b>							
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag  Der Bauausschuss beschließt das in den Erläuterungen näher beschriebene Bauprogramm.							
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)							
3.		Verweisung Bürgermeister/in an ausschuss			Unterschrift Bürgermeister/in		
4.		Verweisung an andere Ausschüsse					
<b>Beratungsergebnis</b> <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich					Sitzung am	TOP	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit			Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beglaubigt	
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-			<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen				
<b>Der Bürgermeister</b>							
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-			<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende			Datum, Unterschrift	
vorschlag zu			Entscheidung (siehe 2.)				

<b>Erläuterungen</b>		Seite	TOP 5
<p>In der Kaiserstraße wird die Stadtentwässerung Itzehoe ab Mitte März 2005 die Erneuerung des Regenwasserkanals bzw. die Umstellung von Misch- auf Trennverfahren durchführen. Die Baumaßnahme ist in folgende zwei Bauabschnitte zu unterteilen:</p> <p><b>1. Bauabschnitt:</b> Kaiserstraße zwischen Großer Paaschburg und Coriansberg hier: Erneuerung des Regenwasserkanals</p> <p><b>2. Bauabschnitt:</b> Kaiserstraße von Coriansberg bis Oelixdorfer Straße hier: Umstellung von Misch- auf Trennverfahren</p> <p><u>zum 1. BA:</u> Der vorhandene Regenwasserkanal aus Beton (DN 600) hat eine Länge von 360 m und stammt aus dem Jahre 1910. Nach Auswertung der Kanalfilmung aus dem Jahre 2002 musste festgestellt werden, dass der Kanal in ganzer Länge aufgrund seines Alters abgängig ist. Der alte Regenwasserkanal wird im Rahmen der Baumaßnahme aufgenommen und durch einen neuen Regenwasserkanal aus Kunststoff (DN 600/700) ersetzt. Der vorhandene Schmutzwasserkanal weist zwar an einigen Stellen Schäden auf, die aber keine Neuverlegung nötig machen, sondern eine Sanierung von innen.</p> <p><u>zum 2. BA:</u> Der vorhandene Mischwasserkanal aus Steinzeug (DN 450) hat eine Länge von 140 m und stammt aus dem Jahre 1955. Die Kanalfilmung hat gezeigt, dass die Rohre Längsrisse sowie stark wechselnde Gefälle innerhalb der Haltungen aufweisen mit der Folge, dass auch der Mischwasserkanal als abgängig zu bezeichnen. Der alte Mischwasserkanal wird entfernt, danach wird in die alte Kanaltrasse sowohl ein neuer Regenwasserkanal aus Kunststoff (DN 600) sowie ein neuer Schmutzwasserkanal aus Steinzeug (DN 200) verlegt.</p> <p>Der neu zu verlegende Regenwasserkanal dient sowohl der Oberflächenentwässerung der Grundstücke als auch der Fahrbahn. Gemäß § 8 Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit der Ausbaubeitragssatzung der Stadt Itzehoe sind die Kosten für den neuen Regenwasserkanal zu 50 % (Anteil für Straßenentwässerung) beitragsfähig. Die Kaiserstraße ist im Straßenverzeichnis als innerörtliche Hauptverkehrsstraße eingestuft. Nach § 4 Abs. 1 Ziffer 2 c der Ausbaubeitragssatzung sind 40 % des zuvor ermittelten beitragsfähigen Aufwandes auf die angrenzenden Grundstücke umzulegen. Um die Maßnahme nach Beendigung der Arbeiten abrechnen zu können, bedarf es einer Beschlussfassung des Bauausschusses für das oben näher beschriebene Bauprogramm.</p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.
<b>Finanzielle Auswirkungen</b>		ja (bitte erläutern)	nein
<b>Mitwirkung anderer Ämter?</b>		ja (bitte Ergebnis darstellen)	nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.		
<b>Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	nein
Itzehoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		
<b>28.01.2005</b>	gez. Rüdiger Blaschke		

<b>STADT ITZELHOE</b> Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Sitzungsvorlage</b>	Seite	Sitzungstermin	TOP
		Hauptausschuss		15.02.2005	6
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vertraulich		606.03	
<b>Entscheidungsvorlage</b>					
Amt/Abteilung Bauamt/Tiefbauabteilung					
Gremium <b>Bauausschuss</b>		<input checked="" type="checkbox"/>	endgültige Beschlussfassung		
			Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
			Anhörung / Information		
Anlagen 1 Lageplan					
Betreff <b>Umstellung von Misch- auf Trennverfahren in den Straßen Hinter dem Sandberg und Kleiner Wunderberg</b> <b>hier: Beschlussfassung über das Bauprogramm</b>					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag  Der Bauausschuss beschließt das in den Erläuterungen näher beschriebene Bauprogramm.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.		Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in	
4.		Verweisung an andere Ausschüsse			
<b>Beratungsergebnis</b>				Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich		Beglaubigt	
<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit			
<input type="checkbox"/> Ja-Stimmen		<input type="checkbox"/> Nein-Stimmen			
<input type="checkbox"/> Enthaltungen		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen			
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-			
<b>Der Bürgermeister</b>					
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-				<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende	
vorschlag zu				Entscheidung (siehe 2.)	
				Datum, Unterschrift	

<b>Erläuterungen</b>		Seite	TOP 6
<p><u>Hinter dem Sandberg</u>  Der vorhandene Mischwasserkanal aus Steinzeug (DN 250 auf einer Länge von rund 265 m) stammt aus dem Jahre 1930. Anhand einer Kanalfilmung wurde festgestellt, dass der Mischwasserkanal auf seiner gesamten Länge Horizontal- und Vertikalsätze, Axialverschiebungen sowie undichte Rohrverbindungen aufweist. Der im Bereich der Grundstücke Hinter dem Sandberg 2-8 bereits vorhandene Regenwasserkanal (ca. 66 m) unbekanntes Alter zeigt starke Betonkorrosion und andere Schäden auf. Wegen der aufgeführten Ergebnisse der Kanalfilmung ist es erforderlich, den Mischwasserkanal als auch den vorhandenen alten Regenwasserkanal aufzunehmen und durch einen neuen Regenwasserkanal aus Kunststoff (DN 300 auf einer Länge von rd. 330 m) und einen neuen Schmutzwasserkanal aus Kunststoff (DN 200) zu ersetzen.</p> <p><u>Kleiner Wunderberg</u>  Die Entwässerung im Kleinen Wunderberg erfolgt aufgrund der Höhenunterschiede in zwei Fließrichtungen.  Die Grundstücke 2-6 entwässern in <u>Fließrichtung Großer Wunderberg</u>. Für die Erneuerung dieses Kanals besteht nach Aussage der Stadtentwässerung kein Handlungsbedarf.  Die Grundstücke Kleiner Wunderberg 3-7 und 8-12 entwässern in Fließrichtung Hinter dem Sandberg. Durch Kanalfilmung in der Straße Kleiner Wunderberg - <u>Fließrichtung Hinter dem Sandberg</u> - wurde festgestellt, dass der Mischwasserkanal aus Steinzeug -Jahrgang 1930- in seiner gesamten Länge von rd. 70 m ebenfalls Horizontal- und Vertikalsätze, Axialverschiebungen sowie undichte Rohrverbindungen offenbart. Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass dieser Mischwasserkanal als abgängig zu bezeichnen und aufzunehmen ist. In die alte Kanaltrasse werden danach sowohl ein neuer Regenwasserkanal (DN 300) als auch ein neuer Schmutzwasserkanal (DN 200) aus Kunststoff verlegt.</p> <p>Nach den Grundsätzen des Ausbaubeitragsrechts ist die Vorteilslage einer Ausbaumaßnahme allerdings nicht auf den eigentlichen (technischen) Bauabschnitt - hier: Fließrichtung Hinter dem Sandberg in einer Länge von rd. 70 m - beschränkt, sondern sie erstreckt sich regelmäßig auf die <u>gesamte Einrichtung</u>. Einrichtung in diesem Sinne ist der Kleine Wunderberg zwischen den Straßen Hinter dem Sandberg und Großer Wunderberg, so dass <u>alle Eigentümer</u> der an den Kleinen Wunderberg angrenzenden Grundstücke beitragspflichtig sind.</p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 1
<b>Finanzielle Auswirkungen</b>		ja (bitte erläutern)	nein
<b>Mitwirkung anderer Ämter?</b>		ja (bitte Ergebnis darstellen)	nein
Amt Amt Amt		Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.	
<b>Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	nein
Itzehoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		
<b>28.01.2005</b>	gez. Rüdiger Blaschke		

Gremium

**Bauausschuss**

TOP

6

Erläuterungen

Beschlußvorschlag

Aussprache

Abweichender Beschluß

Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen werden die Kosten für die Regenwasserkanäle getrennt (Hinter dem Sandberg/Kleiner Wunderberg) ermittelt. Die neu zu verlegenden Regenwasserkanäle dienen sowohl der Oberflächenentwässerung der Grundstücke als auch der Fahrbahn. Die Kosten für die neuen Regenwasserkanäle sind gemäß § 8 Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit der städtischen Ausbaubeitragssatzung zu 50 % (Anteil für Straßenentwässerung) beitragsfähig.

Da die vorgenannten Straßen im Straßenverzeichnis als Straßen, die überwiegend dem Anliegerverkehr dienen, eingestuft sind, sind nach § 4 Abs. 1 Ziffer 2 a der Ausbaubeitragssatzung 75 % des zuvor ermittelten beitragsfähigen Aufwandes auf die angrenzenden Grundstücke umzulegen.

Fortsetzung  
Ergänzungsblatt Nr.